

1879-11-01

AFSENDER

Johann Sedlmayr

MODTAGER

Carl Jacobsen

FAKTA

Type:
Letter

Sprog:
Tysk

Afsendersted:
München

Afsenderinfo (lakstempel, adresse
m.m.):
Gabriel Sedlmayrs brevpapir

Modtagersted:
København

Arkivplacering:
000002607/000000296

SUMMARY

Johann Sedlmayr skriver til CJ om sine oplevelser ved Grossglockner efter at han måtte sige farvel til Carl Jacobsen i Kals.

TRANSSKRIFTION

1 Novb 1879

Lieber Freund Jacobsen !

Sehr erfreut war ich über Ihren lieben Brief von 18 October und muss gestehen, dass auch ich mich Ihnen gegenüber schon lange als Schuldner fühlte und dass ich mir .. bewusst war, dass Sie eine Anspruch haben, etwas über meine weitere Erlebnisse zu hören, nachdem wir uns so plötzlich trennen mussten. Als Sie von Kals abreisten erwartete ich auf schöner Wetter; Mittags kam ein Gewitter und im Laufe der Nachmittags noch mehrere, aber nicht von Bedeutung. Wir wagten es aber nicht zur Grossglocknerbesteignung aufzubrechen und ... den ganzen Tag in Kals, ebenso den nächsten Vormittag. Das Wetter war leidlich schön und wir begaben uns ...auf den Weg zur Stüdelhütte;wir noch 2 Touristen u. 4 Führer. Unterwegs halten wir noch ein Gesellschaft die von obere Wirtshaus aufgebrochen war, es war darunter auch die Kellnerin derselben, welche auch den Grossglockner besteigen wollte. Der Weg zur Stüdlhütte ist 4 Stunden und nicht oben beschwerlich. Je höher wir kommen, desto mehr waren wir in Nebel und Wolken und die letzte

J. C. JACOBSENS ARKIV
CARISBERGFONDET

GABRIEL SEDLMAYR,
Bierbrauerei
zum Spaten
München.
Adresse für Telegramme:
Spatenbräu München.

N 2

München, den 1. Okt. 1877.

Lieber Freund Jacobson!

Das erfrucht man sich über Ihre letzten Brief
vom 18. Oktober und muss gestehen, dass mich
Ihre Angaben über Ihre Lage als Kapitän
nicht nur sehr sehr interessiert haben, sondern
Ihre neuen Angaben haben, obwohl ich meine
unrichtigen Erfahrungen zu hören, was man mir
so plötzlich kommen musste.

Als Sie von Kals abriefen, war ich in
Hamburg. Ich habe dann ein Gemälde mit
ein Leinwand der Meeresküste auf meine, aber nicht
von Ladung. Das Bild zeigt ein Schiff, das
zur Gletscherküste fährt und seine
den ganzen Weg in Kals, aber das Schiff
nicht. Das Bild war ein Bild von
Bayern mit einer auf dem Weg zur Küste;
nicht nur auf 2 Tausend m. 4 Fuß. Ich
muss Ihnen nur noch ein paar Worte
die von oben durch den Aufgang
so man darunter auf die Küste
muss sich die Gletscherküste
das Bild zur Küste ist 4 Meilen und
den Berg. In der Mitte, das
Licht ist im Kals mit Wasser und die

J. C. JACOBSENS ARKIV
CARLSBERGFONDET

selbst wieder bescheiden mir mit dem neuen
Anfangs mitteln in einem Gesessensittar. Es
wagte zwar sehr wenig, trotz unheimlicher
Anwesenheit der Litzze, die beständig über, neben
und unter dem Lämpchen. Es waren eigentlch
seiner Litzze, und von mir ein sehr
einstimmig glückliches Anwesenheit, ein sehr
späterer Reiz der Aufmerksamkeit. Die der Litzze
wäre es sehr sehr in mir, und ein sehr
die manne Wunde, die mit dem Litzze. Als mir
der Litzze Wunden wunden, und es
die sehr Litzze wunden und die Litzze
zu wunden es als eigentlch, die der Litzze
glücklicher zu wunden. Anwesenheit
Wunden die der Litzze wunden
gefällt und es unter der Litzze, die
einem Litzze wunden und die Litzze
Anwesenheit Litzze einem Litzze
gefällt. Es wunden mit der Litzze
gefällt so sehr die Litzze zu wunden
es. wenig, aber die Litzze, und ein
mit der Litzze wunden. Anwesenheit
gefällt über die Litzze wunden
und die Litzze wunden die Litzze
gefällt sehr Litzze wunden die Litzze

mit demselben zum Spiel für die mühseligen
Glockenspieler ausgeschieden. Daraus habe ich
erfahren, daß ein Spiel der Gesellschaft von
der Händhütte immer auf den Glocken
ging, aber keine Aufsicht hatte.

Während dieser Zeit bei der Vermeidung der
von Gessen, und meine Eltern zu besuchen,
die ich ganz wohlbesetzt habe. Die bei der
Hütte immer wohlbesetzt sind, so wurde
ich von Gessen mit mit einem ganz kleinen
Cacile in eine neue Händhütte, wobei
ich die alte Händhütte der Händhütte
haben.

Es freut mich von Ihnen zu erfahren, daß
die Händhütte die mir so wohlbesetzt haben,
in Ihnen die Lust zum Besuchen und
haben und ich immer so sehr gerne
daß mir nicht mehr möglich ist mit
in der Händhütte zu sein und immer
Freude ist die Gesehung die mich sehr
gesehen haben, das mir haben sie
möglichst sehr die Händhütte
mit Arbeit ganz möglich. Die
Abtun der Händhütte mich möglich.
Besuchen, Mittel August, ist für die
der 100 jährigen Regierung der Händhütte
Fürsorge, was zu haben ist

J. C. JACOBSENS ARKIV
CARISBERGFONDET

Ueber die Art der Bearbeitung
des Kupfers.
Die Art der Bearbeitung des Kupfers ist in der
Lithographie zu beachten, man muss wissen, dass
man hier nicht so wie in der gewöhnlichen
Lithographie verfährt.
Hochachtungsvoll
J. C. Jacobsen
Königsberg